

„Wir wollen, dass die Leute infiziert werden“

— 22.8.2014

Bündnis „Gentechnikfreie Anbauregion Kressbronn, Langenargen und Tettngang“ feiert Fünfjähriges

Von Britta Baier

KRESSBRONN - Gentechnik - inzwischen ist der Begriff in aller Munde. Doch das war nicht immer so, erinnert sich Ulrike Wunn vom Bündnis „Gentechnikfreie Anbauregion Kressbronn, Langenargen und Tettngang“. Seit fünf Jahren setzt sie sich mit ihren zwölf Mitstreitern dafür ein, dass Verbraucher über die Chancen und Risiken von Gentechnik aufgeklärt werden. „Da haben wir schon eine Menge erreicht“, sagt Wunn selbstbewusst mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre.

Doch bis hierher war es ein weiter Weg: Nach der Gründung vor ziemlich genau fünf Jahren luden die Aktivisten immer wieder verschiedene Referenten ein, die über die Grundlagen der Gentechnik in der Öffentlichkeit informierten. „Irgendwann haben wir bemerkt: Das können wir auch“, so Ulrike Wunn. Alle gemeinsam stellten sieben Vortragsbausteine auf die Beine, die immer wieder beliebig kombiniert werden konnten. Damit veranstaltete das Bündnis Vortragsabende, war auf den Märkten in der Region vertreten und wurdete von der Volksbank Tettngang oder dem Lehrerseminar in Kehlen zu Informationsabenden eingeladen.

„Schon früh haben wir außerdem begonnen, mit den Landwirten in der Region zu sprechen, um über die Auswirkungen von Gentechnik zu diskutieren“, berichtet Ulrike Wunn.

Sowohl bei den Landwirten wie auch bei den Verbrauchern haben die Aktivisten die Erfahrung gemacht: „Das Thema ist für viele schwierig zu greifen - aber wenn die Gentechnik dann erst mal da ist, hätten wir ein riesengroßes Problem.“ Inzwischen sei jedoch durch die Aufklärung ein großer Fortschritt erreicht worden - die Mehrheit der Landwirte seien interessiert, dass die Anbauregion gentechnikfrei bleibe, und auch die Verbraucher würden sich mehr und mehr bewusst, dass sie eine eigene „Macht mit dem Einkaufskorb“ hätten.

„Wir wollen, dass die Leute infiziert werden und über ihr Essen nachdenken“, sagt Ulrike Gorbach.

Bereits einmal im Jahr wird von den Obstbauern in der Region das Qualitätsiegel Baden-Württemberg unterzeichnet, das auch den Verzicht auf gentechnikveränderte Pflanzen beinhaltet. „Das allerdings ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt“, hat Ulrike Wunn festgestellt. Deshalb soll im Rahmen einer Infowoche (siehe Kasten) am 23. Mai die landwirtschaftlich genutzten Flächen zur gentechnikfreien Region erklärt

werden und dem Bündnis eine Plakette überreicht werden. „Damit wird für den Verbraucher anschaulich: Hier wird alles gentechnikfrei angebaut“, so Wunn.

Inzwischen seien sie alle zu kleinen Experten geworden, berichtet sie mit einem Schmunzeln. Das Bündnis sei eine offene Gruppe, bei der immer wieder neue Mitstreiter willkommen seien. „Allerdings müssten diese eine gewissen Grundlage über Gentechnik mitbringen, weil es eben ein sehr komplexes Thema ist.“

„Der IST-Zustand ist, dass die Landwirtschaft in unserer Region gentechnikfrei ist“, sagt Kreisbauerngeschäftsführer Manfred Ehrle auf Nachfrage der Schwäbischen Zeitung. Und das solle auch so bleiben, denn die Landwirte der Bodenseeregion würden sich mehrheitlich gegen den Anbau von gentechnikveränderten Pflanzen aussprechen, so Ehrle. „Aus meiner Sicht müssen wir zu 100 Prozent gentechnikfrei bleiben“, betont Manfred Ehrle.

Infowoche startet am 19. Mai

Mit viel Engagement hat das Bündnis ein Programm für eine Infowoche zusammengestellt, die vom 19. Mai bis 23. Mai in Kressbronn stattfindet. Den Auftakt macht Christoph Then mit seinem Vortrag „Schöne neue Welt - die Zukunft der Gentechnik“ am 19. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal der katholischen Kirche. Am 20. Mai lockt ein Filmabend ebenfalls in die Unterkirche. „Wir haben aus dem Film ‚ Monsanto - mit Gift und Genen‘ einen Zusammenschritt erarbeitet“, berichtet Erich Schoepe. Am 22. Mai findet um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Lesb@r“ ein Abend unter dem Motto „Gentechnik zum Nachlesen

- Pro und Contra“ statt. „Unser Arbeitskreis wird Bücher zu dem Thema vorstellen, die auch erhältlich sein werden“, kündigt Sabine Witzigmann an. Der Abschlussabend „Gentechnischer Anbau bleibt außen vor - Die Region bleibt gentechnikfrei“ ist für den 23. Mai vorgesehen - allerdings nur für geladene Gäste. Die treffen sich um 20 Uhr im Restaurant-Hotel „Krone“. Alle Veranstaltungsgenossen sind auch für Laien verständlich gestaltet, sodass alle Interessierten willkommen sind, betont Ilona Misczychowski abschließend. Nähere Infos zu allen Veranstaltungen gibt es auch unter www.genfrei-info.de



Ein letzter Blick auf den Veranstaltungsflyer zur Infowoche (von links): Ilona Misczychowski, Sabine Witzigmann, Erich Schoepe, Ulrike Gorbach und Ulrike Wunn.

FOTO: BRITTA BAIER